

# INHALT

Vorwort . . . . .	7
-------------------	---

## Erstes Kapitel

### Soziologische Gesichtspunkte in der neueren Kirchengeschichtsschreibung

1. Der Ausgangspunkt . . . . .	13
Die geschichtliche Bewegung der Idee der Kirche bei Ferdinand Christian Baur und die geschichtliche Verwirklichung der Idee der Kirche nach Schleiermachers Glaubenslehre	
2. Matthias Schneckenburger: Psychologie des Heilsinteresses und Gruppenbildung . . . . .	18
Die indirekte Bedeutung der antiken Sozialgeschichte für die Entstehung des Christentums – Lutherisches Heilsinteresse und kirchliche Anstalt – Reformiertes Heilsinteresse und kirchliche Gemeinschaft – Politischer Aktivismus und sozialer Quietismus – Zwei Typen des Separatismus: Schule und Sekte – Sekte und Kirche	
3. Karl Bernhard Hundeshagen: Das Lebensgesetz der Kirche im Wechsel geschichtlicher Existenzbedingungen . . . . .	24
Der Einfluß der sozialgeschichtlichen Situation auf lutherische und reformierte Kirchenbildung – Republikanische und protestantische Lebensform – Der Einfluß der Theologiebildung auf die Bildung der Konfessionskirchen – Staat und Kirche – Das Lebensgesetz der Kirche und die Aufgabe der Kirchengeschichtsschreibung – Die Askese als artfremdes Phänomen in der Kirchengeschichte und als Lebensgesetz der Sekte	
4. Max Goebel: Die Rechtfertigung der geschichtlichen Arten christlichen Lebens . . . . .	31
Die Verschiedenheit der protestantischen Konfessionen und die Verschiedenheit ihrer Böden – Glaube und Askese – Der Platz des Sektentums in der Kirchengeschichte	
5. „Bruno Bauer und Consorten“: Zur Genealogie des Christentums und der bürgerlichen Welt . . . . .	33
Der Hervorgang des Christentums aus dem Untergang der Antike – Amerikanische und europäische Kirchengeschichte in wechselseitiger Beziehung – Karl Marx gegen Bruno Bauer – Friedrich Engels, Karl Kautsky und Franz Mehring – Kirchengeschichte in sozialistischem Aufriß	

6. Albrecht Ritschl: Die Typisierung des christlichen Lebens . . . . .	44
Verhältnis und Aufgabe von Individuum und Gemeinschaft in der Kirche und in der Sekte – Die Volkskirche im Luthertum und ihre Schwächen – Der Calvinismus und die Gefährlichkeit urkirchlicher Normen – Biblizismus und Spiritualismus im Täufertum – Die Verschiedenheit des Separatismus auf reformiertem und lutherischem Boden: Die Bedeutung von National- und Sozialcharakteren – Der Typ der lutherischen Volkskirche und die typhafte Verwandtschaft aller übrigen Gemeinschaftsformen	
7. Gerhard Uhlhorn: Die kirchengeschichtliche Aufgabe der Weltdurchdringung . . . . .	51
Formen christlicher Liebestätigkeit – Die Bedeutung der sozialen Aufgabe für die Sozialstruktur der Kirche	
8. Rudolph Sohm: Die Entwicklung des Kirchenrechts und der kirchengeschichtliche Verfall . . . . .	53
Die Unvereinbarkeit der Ekklesia mit jeder soziologischen Kategorie – Der Altkatholizismus: Die Formalisierung der Beziehung zwischen Gott und Kirche durch das sakramentale Kirchenrecht und ihre Rechtfertigung durch soziologische Rücksichten – Der Neukatholizismus: Die Formalisierung der Beziehung zwischen Individuum und Kirche durch das körperschaftliche Kirchenrecht und ihre Rechtfertigung durch soziologische Rücksichten – Die Kirche und ihr Verhältnis zur Welt des Rechts bei Luther – Das Kirchenrecht in den altprotestantischen Konfessionen	
9. Die Diskussion über Methoden und Aufgaben der Kirchengeschichtsschreibung um die Jahrhundertwende . . . . .	61
Sell – Tischhauser und Jülicher – Harnacks Kirchengeschichtsschreibung als Geschichte der Mission und der großen Persönlichkeiten – Hegler – v. Schubert – Stimmen aus der Nationalökonomie – Sozialrevolution und Kirchenreform zwischen Mittelalter und Neuzeit bei v. Bezold	
10. Max Weber: Religion, Wirtschaft und Gesellschaft . . . . .	70
Thesen gegen Marxismus und Positivismus – Der Typusbegriff – Innerweltliche Askese und kapitalistischer Geist – Kirchentypus und Sektentypus	
11. Rückblick auf die Forschungsgeschichte . . . . .	79

## Zweites Kapitel

### Troeltschs kirchengeschichtlicher Aufriß

I. Standpunkt, Methode und Aufgabe . . . . .	81
II. Die Grundlagen christlicher Gemeinschaftstypologie: Das Evangelium und das Urchristentum . . . . .	86
III. Die antiken Typen . . . . .	95
1. Der frühkatholische und der reichskirchliche, oekumenisch-synodale Typ . . . . .	95
2. Das Mönchtum . . . . .	100

IV. Die mittelalterlichen Typen . . . . .	101
a) Frühes Mittelalter	
3. Der landeskirchliche Typ . . . . .	101
b) Hochmittelalter	
4. Der universalkirchliche Typ . . . . .	103
5. Der Bruch mit dem Kirchentyp . . . . .	107
Die weltfeindlich-aggressive und die weltindifferent-passive Sekte	
c) Die altprotestantische Reform des Kirchentypus im Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit	
6. Der lutherische Typ . . . . .	111
7. Der calvinistische Typ . . . . .	122
V. Der neuzeitliche Typ des asketischen Protestantismus und seine Wurzeln . . . . .	130
8. Der Neocalvinismus . . . . .	130
9. Die protestantischen Sekten . . . . .	132
10. Die Mystik auf protestantischem Boden . . . . .	135

### Drittes Kapitel

#### Troeltschs Sozialphilosophie, Soziologie und Historiographie

1. Der Personbegriff . . . . .	142
2. Der Religionsbegriff . . . . .	146
3. Gemeinschaft und Organisation . . . . .	147
4. Das Evangelium und die soziale Frage . . . . .	149
5. Die Naturbasis, die Askese und der Kompromiß . . . . .	151
6. Kirche, Sekte und Mystik als Typen . . . . .	155
7. Die geschichtliche Entwicklung und die Periodisierung der Geschichte	164
8. Die Aufgaben für die Zukunft . . . . .	170

### Abschluß

Die Diskussion über den Kirchenhistoriker Troeltsch . . . . .	177
Die Kritiker der Reformationsdarstellung – Holl – Ideologische Verhärtungen der Diskussion – Joachimsen – Köhler – Ritter – Die Zurückhaltung gegenüber der Typisierung – Honigsheim – Kühn – Schöffler – Schlußbemerkung	
Literaturverzeichnis . . . . .	195
Personenverzeichnis . . . . .	201